

Alle Neuheiten in Puppen und Puppen-Sachen eingetroffen.

Puppen
zum
Selbstankleiden.

Feinste **Waltershäuser Kugelgelenk-Puppen** in allen Grössen.

Puppengestelle
aus Leder und Stoff.

Leder-Gelenkpuppen.

Unzerbrechliche Puppen.

Holz- und Celluloid-Puppen.

Puppenköpfe
in den feinsten Modellen.

Neu! **Unzerbrechliche Puppen-Köpfe**
aus Celluloid und Pappe, sehr billig.

Puppen-Perrücken
aus lichten Haaren etc.

Reizende Neuheiten.

Puppen-Reparaturen



Größtes
Puppen-
und
Spielwaaren-Lager
Wiesbadens.
Kaufhaus
Führer,
48. Kirchgasse 48.

werden bis Anfang Dezember angenommen. Alle Einzelheiten zu **Kugelgelenk-Puppen** stets am Lager. 16468

Puppen,

hochelegant gekleidet, in enormer Auswahl, von der einfachsten bis zur denkbar elegantesten.

Alle Puppen-Wäsche.

Vollständige Puppen-Garderobe.
Elegante Puppen-Schuhe und -Stiefel.
Moderne Puppen-Strümpfe.
Garnirte und ungarnte Hüte.

Alle Puppen-Artikel.

Ganze Puppen-Ausstattungen
(Trousseaux)

in Körben, Koffern, Cartons etc. garnirt, in den feinsten Sachen.

Puppen-Wagen, Puppen-Wiegen,
Puppen-Betten.

Billigste Preise.

Gemüse- u. Obst-Conserven.

Aus den ersten Gläser und Braunschweiger Fabriken sind sämtliche Sorten wieder eingetroffen.

Ag. Erbsen	1-Pfd.-Dose	30	2-Pfd.-Dose	50
Ag. Schnittbohnen		25		35
	3-Pfd.-Dose	55		
Stangenspargel	1-Pfd.-Dose	75		135
Schnittspargel		45		75
Dicke Bohnen		50		80

F. A. Dienstbach,
Rheinstraße 82.

Preiselbeeren, mit 50 % Zucker eingelegt, per Pfd. 45 Pf., bei 5-10 Pfd. 40 Pf. 14556

Hunnenkniff d. Gesebe schützt nicht vor Schaden!
Wieder eingetroffen:

Das Bürgerl. Gesetzbuch.

470 Seiten gebunden, nur 60 Pf., nach auswärts franco gegen Einsendung von 80 Pf.
Jedermann muß vor dem 1. Januar 1900, wo das Bürgerl. Gesetzbuch in Kraft tritt, davon Kenntnis nehmen. Die Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches betreffen so zahlreiche Verhältnisse des täglichen Lebens, daß Jedermann sich damit vertraut machen muß. 16176
Heinrich Heuss, Buchhandl., Kirchgasse 26.



Galster's Gartersträger
ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat für beleibte Herren, für Kugler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc.
Freiheit des Rückgrates, freie beugende Bewegung!
Dieser solide, bequeme Garterträger ist stets vorrätig bei 8281

M. Bentz,
2. Neugasse 2,
a. d. Friedrichstrasse.

Cognac, Specialmarke Kaiserblume, hochfein, gesetzlich geschützt,

von
F. J. Therstappen, München-Gladbach,
empfehlen in Flaschen von Mk. 1.- bis 4.- 10297
Heinr. Eifert, Marktstrasse.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Inserenten, welche vor Vergabung ihrer Annoncenaufräge sich mit der äitesten Annoncenexpedition

Haasenstein & Vogler A.-G.,
Wiesbaden, Adolphsallee 7,
Vertreter: **Adolf Jaeger,**

in Verbindung setzen, denn sie erhalten dort unentgeltlich unparteiischen, fachkundigen Rath, Ausarbeitung von erfolgreichen Annoncen-Entwürfen u. billige gestellte Kostenveranschläge. Zeitungskataloge gratis.

Chiffre-Annoncen

das sind solche Anzeigen, bei welchen der Auftraggeber seinen Namen nicht nennen will, als:
Stellenausschreibungen und Gesuche,
Assonitionen,
Verpachtungen und Vermietungen,
An- und Verkäufe,
Capitalgesuche und -angebote
u. dergleichen 16009
werden unter strengster Discretion ausgeführt.

Birnpyramiden, starkes, tragbare Blüme, Stauden, grosse Posten,

Bux und Taxus, 2 Mir. grosse Solitärpflanzen, da bis 1. Februar geräumt sein muss, sehr billig abzugeben.

Carl Praetorius,
Walkmühlstrasse 32. 13953

Salta

ein neues Brotzettel, höchst reizvoll für Erwachsene, von Professor Dr. Schubert, Hamburg, dem Schachspiel gleichgestellt. Stück 2 Mark.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telefon 309.
Größtes Spiel-Lager Wiesbadens. Versandt. 15301

Neue türk. Pflaumen

per Pfd. 25, 30, 35 und 40 Pf. eingetroffen.
Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Weiner's

ächte Hausmacher Eier-Nudeln
aus nur Eier und bestem Nudelmehl jedra Tag frisch gemacht.
Nur zu haben in meinem Geschäft
Mauergasse 17.

Original No. Sams-Muscot-Medicinal-Wein
Fl. 75 Pf., bei mehr 70 Pf.
C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, nahe Friedberg.

Seidenstoff-Reste

habe ich zu sehr billigen Preisen ausgelegt.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20. 16048

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 538. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 16. November.

47. Jahrgang. 1899.

Es noch mit Schme im Angesicht
Nicken schon Blasen ins Tageslicht.
Man meint, es wären die großen Arten;
Aber die düstigen sind's, die garben.
J. Trojan.

(26. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

St. Peters Regenschirm.

Eine Erzählung von Solomon Mikszath.

Nach dem Ungarischen übersezt von Ludwig Wechsler.
Beronika.

Aus dem Dorfweidhause — Sibaszal wird mit den harten Ausdrücken verfahren — hört lauter Jahrmärtsjubiläum. Schon von Weitem vernimmt man die Fiedelöne der festlich klingenden Pflöcker aus Veldö; die jungen Slavatischen Frauen mit dem aufgestellten Haar und der fettenen Haube darüber, schlankes Dirnen mit roten Bändern in den schlaggelben Köpfen spähen neugierig zu den Fenstern herein, beschleunigen wohl auch unentwegt auf offener Straße zu tanzen, wenn ihnen die Gelegenheit gar zu sehr die Zahlen figeln.

Die Regierende überbietet aber selbst die Macht der Aufstellung. Mit einem Male bricht das milde Springen und Tanzen ab, denn gefolgt von einer großen Menge nach Johann Biala, der Stadthalter, mit der ihm vom Hals herabhängenden großen Trommel. Er bleibt stehen und beginnt die Trommel aus Verbeiständen zu rühren.

Was kann denn Großes geschehen sein? Hat man vielleicht die jungen Gänse der Frau Bürgermeisterin Mrauvinschan von der Weibe gefressen?

Wohl zwanzig Personen fragen den Halbusen, was denn geschehen sei; aber Biala nimmt um keinen Preis der Welt die prächtig brennende Pfeife aus dem Munde, auch ist er ein viel zu selbstbewußter Mann, als daß er seine amtlichen Aufträge auf privatem Wege erledigen sollte.

Er trommelte also vorerst den Generalmarsch und veränderte sodann mit Stentorsstimme, wobei er mit den Trommelschlägeln gestikulirte:

„Ich habe zu publizieren, daß auf der Straße vom Ziegelstein bis zur Kirche ein goldener Öhring mit grünem Edelstein verloren worden ist. Der christliche Finder möge ihn im Stadthause abgeben, wo er eine entsprechende Belohnung erhält.“

Auch Georg Miksa blieb einen Moment stehen, um zu hören, was der Mann zu veröffentlichen habe; lachend vernahm er dann auch die verschiedenen Bemerkungen, welche die Frauen und Dirnen an den Vorfall zu knüpfen hatten.

„Ich gäbe ihn nicht zurück, wenn ich ihn fände,“ erklärte die Eine.

„Ich würde mir daraus eine goldene Nadel ins Haar machen lassen,“ sagte die Andere.

„Du lieber Gott, erhöhe mich!“ rief die Dritte, zum Himmel emporblickend.

„Scha“ doch nicht zum Himmel empor, Du Märrin, wenn Du den Öhring finden willst, sondern auf die Erde zu Deinen Füßen!“ ermahnte sie eine Vierte.

Aber wie das schon bei solchen Gelegenheiten zu sein pflegt, wurde der gesuchte Gegenstand gerade von einer Person gefunden, der am wenigsten daran gelegen war, und diese Person war Georg Bidra. Kaum hatte er einige Schritte gemacht, als ihm aus dem Staube zu seinen Füßen ein winziges grünes Auge, nicht größer als eine Linse, entgegenlachte. Er blinzelte sich, um es anzufassen, und sah, daß er den verlorenen Öhring mit dem Sinaragd in der Hand hatte. Hätte das nicht ein Anderer unter den vielen Hundert Menschen finden können, wie in den Straßen umherzogen? Doch das half ihm nichts mehr; das grüne Auge blinzelte ihm so lieblich an, daß er es nicht von sich werfen konnte, damit es vielleicht nach ihm von einem Hundsfott getreten werde. Wer hier wohl so seines Gesandtes trauen mochte? Wer es auch sein möchte, er wird das Schmuckstück im Rathhause abgeben, welches ohnehin bloß einige Schritte weit entfernt ist.

So that er denn auch. Er trat in das alterthümliche Haus, in dessen Thorwölbung eine Anzahl leberner Eimer einen imposanten Schmuck bildete, während in einer dunklen Ecke ein pensionirter Straßknecht den Rest seines Daseins vertratete (sic transit gloria mundi), stieg die Treppe empor und trat in den Rathhauseaal, auf dessen langem, grünem Tisch der Senat versammelt saß, um über eine ebenso dringende, als ernste Angelegenheit zu beraten.

Es handelte sich um einen sehr unangenehmen Vorfall. Der Waldheger in dem das Eigentum der Stadt bildenden Siskowina-Walde hatte in höchster Behörde die Meldung erstattet, daß er einen unbekanntem Herrn in sehr feinen Kleidern an einem Baumstamm aufgespißt gefunden habe. Was solle jener mit dem Leichnam geschehen?

Diese Frage bereitete dem Senat arge Kopfschmerzen und man wies die dem geringsten Sitzen an, wie schwer eine Entscheidung getroffen werden konnte.

Senator Konopka führte aus, man müsse den Gehentken in das Leichenhaus des Friedhofes bringen und zu gleicher Zeit den Stadtrichter benachrichtigen, damit er sich mit dem Bezirksarzt, der den Todten obduzieren wird, an Ort und Stelle einfinden könne.

Galba schüttelte aber den Kopf dazu. Er war jederzeit Diplomat gewesen und sann auch jetzt über einen Angriff nach. Seiner Ansicht nach, sagte er, wäre es am klügsten, gar nichts zu schreiben, gar nichts zu thun, sondern den Todten in geheim zwei hundert Schritte weiter in das „Kwaka“ genannte Birkengebüsch zu bringen, welches bereits zur Gemeinde Travnik gehört. Mögen ihn die Bewohner von Travnik finden!

Mrauvinschan schwante, wie Johann Rnthofa geschwankt hatte, als man ihm zwei Tabakbeutel gereicht hatte, damit er seine vielgeliebte Pfeife rauche. Er hüthete, rühte nur ruhig auf seinem Stuhle hin und her, fragte sich den Kopf und begann schließlich zu schelten, daß ein Fuß des Be-

rathungswilliges nicht fest stehe; man möge schnell eine alte Komitatsverordnung unter denselben schieben. Zugewissen hoffte er, würde die Majorität entscheiden. Die Majorität befindet sich auf der Seite Galba's; doch spaltete sich die Galba-Partei wieder in zwei Theile. Die Bollkoll-Galbauer wünschten, der Leichnam möge auf das Travniker Gebiet geschmuggelt werden; die Gemäßigteren hätten im Sinne des von Andreas Kirshaba eingereichten Antrages und abweichend von dem Beschlusse der Manclufen Galba's sich damit begnügt, wenn man den Mann an Ort und Stelle, dort am Fuße des Baumes, auf welchen er sich aufgespritzt hatte, sofort verhaftet hätte. Sie wollten damit nur bezwecken, daß man den Todten nicht durch die ganze Gemeinde nach dem Friedhofe befördere, was unbedingt der Fall gewesen wäre, wenn man den Stadtrichter von der Sache verschuldiget, und für die guten Babaszefer einen großen Schaden bedentet hätte, da man nach einem solchen Ereigniß bekanntlich auf vernünftige Hageleschläge vorbereitet sein mußte.

„Das ist nur ein dummer Aberglaube!“ fuhr Konopka auf. „Da haben Sie wohl recht, Herr Konopka; doch was läßt sich dagegen thun, nachdem das Volk dennoch daran festhält?“ wandte der zur Kirshaba-Partei gehörende Senator Jaska ein.

Konopka schlug mit der linken Rechten, welche ein schwerer Ziegelring schmückte, zornig auf den Tisch, worauf tiefe Stille eintrat.

„Es ist sehr traurig,“ sprach er, „wenn ein Senator so spricht. Ich kann den Herren die Versicherung geben, daß der liebe Herrgott seine Hageelwollen nicht dem armen Leichnam zu Liebe dirigirt. Weil ein Mensch des Teufels geworden ist, wird er nicht Tausend Andere heimführen, die auf seiner Seite geblieben, noch dazu berart, daß gerade der Schuldige unbestraft bleibe. Was für ein Gott wäre das?“

Stadtrichter Mrauvinschan athmete bei diesen wirkungsvollen Worten tief auf, die augenscheinlich den ganzen Magistrat beeinflussten; er erkannte auf der Stelle den günstigen Moment, und den Janusknip gleich, der einfließen wollte, als der Adler, verfuhrte er seinen Vortreiber zu überbieten.

„Ja, so ist's, kann kann man nicht äußern!“ erklärte er mit Nachdruck und zog seine lange Zoga über den Bauch zurecht. „Es wird demnach beschlußweise ausgesprochen, daß infolge der angeführten Gründe kein Hageleschlag eintreten wird.“

Nun sprang Herr Jaska wie ein Hamster in die Höhe. „Das bleibt sich ganz gleich!“ rief er aus. „Lieber sollte ein Hageleschlag doch eintreten. Denn wenn die ganze Stadt schon gegen Hageleschlag versichert ist, so sehe ich gar keinen Unterschied darin, ob es hagelt oder nicht. Ja, es wäre sogar besser, wenn es hageln würde, denn wie ich die Babaszefer kenne, werden sie, wenn man den Leichnam über ihr Gebiet führt, ihre Senaten wohl höher versichern, als ihr Werth beträgt. Hier liegt das Unheil nicht im Hageleschlag selbst, sondern im Durchführen der Leiche.“

(Fortsetzung folgt.)

Grosse Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Ziehung 25.—30. November. 16,870 Geldgewinne — Hauptgew. 100,000 Mt. Preis 3.00 Mt. Liste u. Zugs-Form 30 Pf. gratis empfiehlt u. vertreibt (auch geg. Nachn.) die beauftragte Haupt- u. Gültelcollekte
Gemeinloste, auch solche, welche nicht bei mir gekauft sind, zahlte ich sofort aus.

Carl Cassel, Kirchgasse 40, gegenüber der Schulgasse. 12523



Automatische Mäuse-Massenfänger

langen ohne Beanspruchung bis 20 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Mühseligkeiten, stellen sich von selbst und können unter jede Kammer, Schrank u. gestellt werden. Ueberall die besten Erfolge.

Verkauft bei: Wilhelm Thon, Gärtenweg 6, Ad. Beckl, Golbgasse 13, M. Rossi, Metzgergasse 3, Rob. Fischer, Hauptgasse 12. 15158

Lampen!

- Wand-Lampen von 25 Pf. an,
- Tisch-Lampen „ 1.00 Mk. „
- Hänge-Lampen „ 1.85 „ „
- Ampeln „ 2.50 „ „
- Säulen „ 3.00 „ „

bis zu den feinsten Ausführungen.

Garantie für gutes Brennen!

Kaufhaus

Nietschmann N.,

29. Kirchgasse 29,

neben M. Schneider's Geschäftshaus s.

Vorzüglich bewährt

Husten-Bonbons

empfiehlt 14072

Central-Drogerie

(Inh.: Wilhelm Schild),
Friedrichstrasse 16 u. Michelsberg 23.

Phonographen!

nebst Walzen stets in großer Auswahl. 15375

Hch. Matthes Wwe.,

Gleichen-Weg 29, Rheinstraße 29.

Türkische Pflanzen

Preis 20, 25 u. 30 Pf.

C. F. W. Schwanke, Consumegeßäß, Schwabacherstr. 49.

Daisy-Nadel!

Ein Wunder der Gegenwart!

Sensationell! Neu!

D. R. G. M. 109150. Z. Pat. ang. in den Kulturstaaten.

Smyrna-Handarbeiten,

wie: Teppiche, Bettvorlagen, Kissen, Fahrradsattel etc. sind mit der Daisy-Nadel spielend leicht, in fabelhaft kurzer Zeit preiswerth herzustellen.

1 Nadel, 6 Einfädler und gedruckte Anleitung 2 Mk.

Anlernung gratis.

62. Kirchgasse 62.

Antliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Montag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen **Friedrich Kriessfelder I.** Eheleute von hier ihre in hiesiger und Rasteler Gemartung belegenen Grundstücke, als:

- a) **Gemartung Diebrich:**
 Stadtbuch No. 3619 = 22 ar 80,75 qm Acker „Ostfeld“ 2r Gew., zw. Wilhelm Stritter 2r und Christian Reinhard, Schneider;
 „ 3620 = 7 ar 18,75 qm Acker „Stummgenann“ 1r Gew., zw. Hermann Müller und Hermann Steinhauer;
 „ 3621 = 9 ar 34,75 qm Acker daselbst 2r Gew., zw. Hermann Müller und Hermann Steinhauer;
 „ 3622 = 10 ar 20, — qm Acker „Kupperberg“ 2r Gew., zw. Karl Fischer zu Lungenburg und Heinrich Werner;
 „ 3623 = 18 ar 17, — qm Acker „Kleinboden“ 4r Gew., zw. Jonas Weß und Bina Josephine Deer;
 „ 3624 = 11 ar 42,25 qm Acker „Lämmerich“ 1r Gew., zw. Friedrich Kimmel und Ferdinand Neumann;
- b) **Rasteler Gemartung:**
 Flur VII 165 r. = 1 ha 08 ar 56, — qm Acker „Waffenloch“ zw. Ludwig Grund und Christian Heinrich Schneider zu dem Rathhause dahier Nummer No. 11, öffentlich zum Verkauf ausbieten. F 267
 Diebrich, den 12. November 1899.
 Der Bürgermeister.
 Vogt.

Nichtantliche Anzeigen

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anteil für Stellvertretung *Kaufmännische Fortbildungsschule*

Freitag, den 17. Nov., Abends 8 1/2 Uhr, im „Hotel Schützenhof“:

Vortrag des Herrn F. Benefeld:
„Yolanthes Hochzeit“

von Hermann Sudermann,
Humoreske für den recitatorischen Vortrag bearbeitet.
Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt gegen Vorzeigung der Legitimationskarten.
Nichtmitglieder erhalten Karten à 50 Pf. in den Buchhandlungen von **Hch. Römer**, Langgasse 32, und **Carl Pfeil**, Kl. Burgstrasse 4. F 358

Männer-Turnverein.

Freitag, den 17. Nov., Abends 9 Uhr: F 377
General-Probe zum Schauturnen.
Der Vorstand.

Gesellschaft Gemüthlichkeit.

Samstag, den 18. November, Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Kurgesellschaft, Belchtrasse 41:

6-jähr. Stiftungsfeier,

bestehend in
Lyra-Unterhaltung und Tanz.
a) Uebeirichtung einer abends von den Damen gewidmeten von Wein getriebenen Rahmentafel.
b) Belgeirichtung von Ehren-Diplomen.
Dieses ist lobet freundlich ein.

Der Vorstand.
N.B.: Die Feier findet bei Bier statt. Einladungen, gleichzeitig ersucht, sind unentgeltlich am Kassiermann in Empfang zu nehmen.

Evangelisches Vereinshaus.

Montag, den 19. November, Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

des
Evang. Männer- und Jünglings-Vereins.

Ansprachen. Vortrag des Herrn Dr. Bonie:
„Waldenser-Siedlungen in Hessen“.

Posaunen- und Zither-Vorträge. Festgespräch. Chorgesänge. — Eintritt: 20 Pf. F 404

F. lack. Kohlenkasten, Ofenschirme von 4 Mk. an, Kohleneimer, Kohlenfüller billigst. 15322
Franz Flössner
 Wellstrasse 6.



Conrad Krell, Taunusstr. 13,
 Ecke Geisbergstr.,

Spezial-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen,

empfiehlt sein reiches Lager zu billigen Preisen in:

- Vogelbauer** in Holz, mit Metall, Messing und verzinnt.
- Vogelbauer-Ständer** in Holz und Schmiedeeisen.
- Papageibauer** in Messing, vernickelt und verzinnt.
- Papageiständer** in verschiedenen Ausführungen.
- Blumentische und Ständer** in ca. 50 verschiedenen Ausführungen.
- Blumen-Etagèren** mit verschied. Armen, in Eichenholz.
- Zimmerfontainen,** fortwährend springend, schönster Zimmerschmuck und Lüfterischer.
- Aquarien** in allen Grössen.

Edle Harz. Gesangs-Kanarienvögel.

Nachweis und Besorgung von vorzüglichen Hähnen von hiesigen ersten prämierten Züchtern unter vollster Garantie feiner Säger. 14874
 Probezeit 14 Tage. — Umtausch gestattet.



Patent-Waschekoch- u. Waschkessel „Victoria“.

Praktischste, solideste und billigste aller Waschmaschinen.



In dieser Maschine wird die Wäsche gekocht und während des Kochens gleichzeitig gewaschen, was ermöglicht, die Wäsche viel gründlicher und vor allem viel rascher zu reinigen, wodurch viel Zeit und Arbeit erspart und die Wäsche mehr geschont wird.

Ich gebe vor dem festen Kauf eine Maschine zur Probebenutzung, damit sich Jedermann vorher von der Vorzüglichkeit der Maschine überzeugen kann. **Alleinverkauf** bei 14873

Conrad Krell,

Taunusstrasse 13.

Special-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen.

Neu! **Pfälzer Hof.** Neu!

Von heute an wird in meinem Lokal ein amerikanischer Apparat mit einer reichhaltigen 10-Pf.-Frühstücksauswahl für meine werthen Gäste aufgestellt sein, der nicht allein dankend quittirt, sondern auch zählt. Ausserdem wird jeder Gast bei öfterem Erscheinen gratis photographirt.

Hochachtungsvoll
Th. C. Rompel.

Trockene Zimmerpöwe
 zu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann **Mees**, Hofe Markt und Wehrstrasse, und im Papierladen **Weimar**, Langgasse 50, **Karl Ortelien**, Belchtr. 13, Tel. 2. 15101

Vom 15. bis 30. Nov. a. e.:
 Zurückgesetzte
Vorhänge, Teppiche, Portièren und Bettdecken.
Gustav Schupp Nachf.
 Taunusstrasse 39. 15456

1898er **Türkische Pflanzen,**
 seltene seltene Qualität, Mittelgröße, officinell, sowie Bartha reich,
bei 2 Pfund à 18 Pfg.
C. F. W. Schwank, Lebensmittel-Geschäft,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Gmüder und
 Blatthofstr.
 Köchlichen Pfl. à Pfl. Vorderer Seite, Koch u. Schälst. zu haben Schwalbacherstr. 49, Tel. 15447

Frische Nordseekrabben
 heute eingetroffen.
Wiesbadener Fischconsom
 Wellstr. 21. **Wih. Fricke**, Telefon 699.
Mittagsstisch, gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher, auch außer dem Hause, Abonnement Grundlegung, empfiehlt **H. Sprenger**, Frankfurt, S. B. 15137

H. Theis
 Weber's Nachf.,
 4. Moritzstrasse 4.
 Grosses Lager aller Arten Uhren, Goldwaaren, optischer Artikel.
Musikwerke.
Verkauf u. Reparaturen
 unter Garantie.
 Trauringe in grösster Auswahl.
 Billige Preise.

Wohlfahrts-Geldlotterie!!
 Loose à 2.30 empfiehlt, solange Vorrath reicht, die Hauptcollecie von **J. Stassen**, Kirch. 69. 15612
Gespaltenes Buchenscheitholz,
 1 Mtr. lang, für Böder geeignet, in Bog-Subanen, sowie grössere vorräthig Buchen-Holz und Kiefernholz sind preiswürdig abzugeben. **Hch. Rufe** u. **Z. A. 29** a. d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Spitzen
 zum Reinigen, Ausbessern u. Neapplizieren in tadelloser Ausführung nimmt entgegen
Louis Franke,
 22. Wilhelmstrasse 22.
 Telefon 693. 15277

Telephon 453. Telephon 453.



Johann Wolter, Offener Fischhandlung, Ellenbogengasse 7, und täglich auf dem Markt, empfiehlt heute u. morgen aus frischerer Zufuhr alle Fluss- und Seefische, sowie marinierte und geräucherte Fischwaaren zu billigstem Tagespreis.

Neues Fischgeschäft.

Advertisement for 'Frische Fische!' featuring an illustration of a woman carrying a fish on a pole. Text includes 'Frische Fische!', 'Gute Fische!', and 'Täglich frische Zufuhr!'.

Täglich frische Zufuhr!

Von frischem Fang in feinsten Qualität eingetroffen:

Feinsten Egmonder Schellfisch, Cablian, Rothaugen (Limandos, Halbsoles), Schollen, Steinbutt (Achte Turbois), Tarbutt (Barbus), Seezungen (Soles), Tafelzander, Flusshecht, Knurrhahn, Weissfisch.

Bekannt billigste Tagespreise.

Feinster rothfleischiger Salm per Pfd. 1.20 Mk.

Maler Bäcklinge, Sprotten, Plunders, geräuch. Schellfisch, Lachs, Aal, Bachforellen, Häringe.

Täglich frisch!

Gebäckene Fische.

Bismarck-Häringe, Rollmops, russ. Sardinen, Anchovis, Brathäringe, Bratschellfisch, Aal in Gelee, Häringe in Gelee, Aalbricken etc.

Beste Bezugsquelle für Wirthe und Wiederverkäufer. Prompter Versandt.

Wiesbadener Fischconsum

Wilh. Frickel,

Wellritzstrasse 24. Telephon 869.

NB. Interessenten mache darauf aufmerksam, dass diese Woche in meinem Geschäft ausser anderen Seelentheiten auch ein Seeteufel zu sehen ist.

Rechte holländische

Mugel-Schellfische,

mittl. und feine Schellfische, Cablian u. Seehecht im Anschnitt, feine Isänder Waare.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22, Telephon 704.

Frische Schellfische.

Chr. Kelper, Webergasse 34. 15520

Lebendfrische Schellfische

empfehl. Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12 (vorm. Franz Hantsch). 14829

Wochen und jeden Freitag frische Schellfische emp. holl. 12763 A. Nicolay, Gute Post- und Wellritzstrasse.

Frische Wienwiederer Schellfische.

J. W. Weber, Forststrasse 18. 13555

Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Frische Schellfische

treffen heute Abend ein. 15526

P. Enders, Michelsberg 32.

Schellfische,

heute und jeden Freitag.

K. Jeckel, Saalgaasse 4.

Wilm. Stadler u. W. H. an Ellenbogeng. 6 u. 8. Markt.

Magnum bonum Speisekartoffel Genter Str. 2, 25.

C. F. W. Schwanke, Schulhofstr. 49, nahe Michelsberg.

Neu eröffnet! Neu eröffnet! Sichel's Kaffee-Geschäft,

Frankfurt a. M.,

Filiale: Wiesbaden, Langgasse 28.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Kaffee von 50 Pf. per Pfd. an.

Besonders empfehle:

Table listing coffee types and prices: Reinschmeckend gebrannt 75 Pf. per Pfd., Frankfurter Mischung 80, H. Perlkaffee 90, hochf. Wiener Mischung 100, H. Java-Mischung mit Mocca 120, H. Carlsbader Mischung Mk. 1.40, 1.60, 1.80, H. Cacao 1.50, 2.00, 2.50, H. Thee 1.50, 2.00, 3.00.

Nur zu haben in

Sichel's Kaffee-Special-Geschäft, Wiesbaden, Langgasse 28.

Carl Ehnes,

Bismarck-Ring 23, Ecke Bleichstraße.

Meißener Porzellan-Ofen

In allen Farben von den einfachsten transportablen bis zu den reicheren Majolika-Ofen u. Kaminen sind stets vorräthig und werden als Dauerbrenner mit und ohne Einlage eingerichtet, wodurch das lästige Feuermachen fortfällt und eine gleichmäßige Wärme erzielt wird, sowie Wandplatten in allen Farben für Küchen, Badezimmer und Kegelstuben. Jede in meinem Robert Ofen in allen Farben und Größen, sowie Wandplatten ausgeführt, worauf ich ganz besonders aufmerksam mache. Alle Porzellanöfen werden ebenfalls mit dieser Einrichtung unter billiger Berechnung eingerichtet. 12021

Ausverkauf

wegen völliger Geschäfts-Aufgabe sämmtlicher

Putz- und Modewaaren.

Grosse Auswahl garnirter Hüte.

M. Jsselbacher,

Bahnhofstrasse 10.

Hüte werden bis zum Schluss des Geschäfts nach neuester Mode garnirt. 14290



Glas! Porzellan!

Ausstattungs-Geschäft.

Billigste

Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stilger

gegr. 1858, 18274

10. Hiltbergasse 10.

Telefon No. 443.

Telefon No. 443.

Martin Lemp,

Wingroßhandlung,

Edelheidstraße 47,

Goldene Medaille auf der Internationalen Ausstellung Brüssel 1895.

empfehl.

als sehr preiswerthe Konsum- und Haushaltungswaaren:

1896er Oppenheimer, angereicherter Tischwein, per Flasche Mk. -50.

1897er Erbeener, naturreiner Most (für

Diabetiker sehr zu empfehlen) -90.

1898er Rheinischer Edel 1.-

1899er Jüngelheimer 1.-

Portwein, Serrn, Madeira, Malaga und Bermuda aus direktem

Import, per Flasche von Mk. 2.- an.

Bei Abnahme von 25 Flaschen 5% Rabatt.

Proben stehen gratis und franco zur Verfügung. 10754

Keinen Laden! 22. Marktstrasse 22, I. Etl., Keinen Laden!

werden nur bis Weihnachten die rühmlichst bekannten

Schweizer Stickereien

den geehrten Herrschaften von Wiesbaden zum Verkauf angeboten. Da keinen Laden, bin ich in der Lage, meine nur feinen Waaren zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen abzugeben und lade ich ganz ergebenst zu regem Besuche ein.

A. Kreffel, geb. Hersche,

aus Appenzell (Schweiz).

Zur Sommersaison Bad Ems,

vis-à-vis der Wandelbahn.

Bug-Kurios

zur gründl. Ausbildung als erste oder zweite Arbeiterin oder zum Privatgebrauch. Material (Sammt, Puder etc.) gratis. 50 Stunden 12 Mk.

Marie Wehrlein, Schulberg 6, 3.

Hausfrauen kauft nur Kaiser's Kaffee.

Derselbe wird direct aus den Produktionsländern importirt, in eigenen Kaffeekeulen nach besonderem Verfahren geröstet, und in über 350 Filialen an die Consumenten abgegeben.

Als guten reinschmeckenden Haushaltungs-Kaffee empfehle schon die braungerösteten Sorten à 70, 80, 90 und 100 Pf. per Pfd.

und feinere Mischungen von 110-210 Pf. per Pfd. - Perl-Kaffee-Mischung à 90 und 100 Pf. per Pfd. 15491

Nur zu haben in

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden, Nerostraße 14, Langgasse 29, Kirchgasse 23, Wellritzstraße 21.

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands

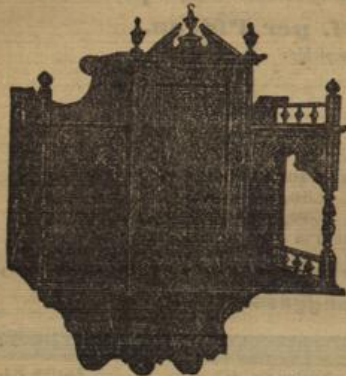
im directen Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Frank & Marx,
Wiesbaden,
Zum Storchnest.

Gelegenheitskauf.
Mehrere Hundert Damen-Jaquetts,
nur neue Sachen, elegantes Façon, schwarz und farbig.
Serie I **Serie II** **Serie III**
Durchschnittspreis Durchschnittspreis Durchschnittspreis
6.75. **9.50.** **12.50.**
Reeller Werth bedeutend höher.

14502



Grosse Auswahl Neuheiten

in
Kerbschnitt-, Brenn- u. Mal-Artikeln.
Brennapparate, Kerbschnittmesser, Malutensilien.
Vorlagen, Briefpapiere und Papier-Ausstattungen in allen Preislagen.
Lederwaren — Füllfederhalter — Poesie-, Koch- u. Tagebücher.
Speise-, Tisch- und Tischführkarten. Blumen- und Abreiss-Kalender u. s. w.
Streng reelle Preise.

C. Koch, Wiesbaden,
Kunstmateriale-Handlung und Papierlager,
Fernsprecher No. 432. Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Mit dem heutigen Tage ist unter No. 397 und dem Titel
**„Neubau-Abtheilung Wiesbaden der Süddeutschen
Eisenbahn-Gesellschaft“** unter Telefon-Nr. 114 im Verzeich-
nisse eingetragen. P. 365

Wiesbaden, den 15. November 1899.
Neubau-Abtheilung
Wiesbaden
der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft.
Schilling.

**Special-Gardinen-
und Portièren-Handlung**
von
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Museumstrasse 4, Ecke Delaplacestrasse 3.
Grösste Auswahl. — Billige Preise. 14857

Gepflüchte Rohwürst u. Reinetten, verschied.
Sorten, in verl. Packungsträge 68.

Einkommensteuer-Arbeiten
für alle Anzeigen, rechtlich und korrekt, anerkannt sichere
Information. Geschäftsbücher-Einrichtung nach Wunsch in Steuer-
licher Uebereinstimmung durch **Loesser, Dertlingstr. 6, 2.** 18381

Künstl. Blattpflanzen,
abwechslend, große Rosenbouquets von 50 St. an, stürben werden
geschmackvoll garnirt, Silberblüthen aus Sand u. Weintrauben,
Wirslanden empfiehlt **H. v. Nanten, Schillerplatz 2.**

Eine Mark Champaner mit Reifern
nur allein **H. Gustav Herzog,**
Schwalmstraße 45 a, vis-à-vis der Unterstraße.

Ein gut erhaltenes Refektor billig abzugeben bei
Gottfr. Hrook, Altenhosenpasse 5.

Für ein Haus (Kaufpreis 10,000 Mk.) wird eine
Eigentümer von 24,000 Mk. auf
1. Januar oder 1. April 1900 gerath, welche die einzige Befolgung
d. betr. Hauses ist. Offerten unter **N. A. 17** an den Tagbl.-
Verlag. Weiter verbieten.

Ein Fräulein aus höchst achtbarer Familie
(Norddeutsche) sucht sehr Anstellung, gleichviel
müßig oder in die erste Hand als Volontärin. Ganton kann gestellt
werden. Offerten unter **N. A. 18** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

150 Mark monatlich

und hohe Provision zahlt resp. Herren für Cigarren-Verkauf an
Kirche, Private u. s. w. ein in **Hambach, Hane.** Offerten unter
N. A. 19 an **G. L. Danne & Co., Hambach.** F 7702

Am Dienstag Abend an der Adelheidsbrücke 87, 1.

Portemonnaie verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Adelheidsbrücke 87, 1.

Entlaufen ein kleiner schwarzer Dachshund
mit brauner Zeichnung. Abzugeben
gegen Belohnung Nicolaistr. 32, Hart. Hafe.

Ein schwarzer Seidenpiz (Weibd.) entlaufen.
Gegen Belohnung abzugeben Vertriebsstraße 10,
1. Et. rechts. For Verkauf wird gerufen.

Eine gute Belohnung

Fremden, welcher mir meine Weib und sechs Rache aus-
findet macht oder zurückbringt. Belohnungstr. 7, Post. rechts.

Ich, der Unterzeichnete **August Spankus** in **Hambach,**
nehme hierdurch die bei **Friedrich Schickl Wwe.** in
Hambach angelegte Belohnung öffentlich zurück, insbesondere
erkläre ich hierdurch, daß der nämliche Belohnung mir aus meinem
Antrieb und nicht im Einverständnis mit der Wittve gemacht
wurde.

Hambach, den 11. November 1899.

August Spankus.

Schmeisst sie raus!!

Die Streichhölzer; denn
„Vulkan“
der selbstzündende Glühstrumpf

zündet beim Öffnen des Gasahnes

von selbst.

Gebrauchsfertig, auf jeden Gasglühlichtbrenner passend.

Preis pro Stück nur 75 Pfennige.

Überall käuflich.

Versandt ab Fabrik nur geg. Nachnahme, von 12 Stück an, franco.

„Vulkan“
Gesellschaft für selbstzündende Glühkörper m. b. H.
Burg-Strasse 28. **Berlin C.,** Burg-Strasse 28.

(Ra. 8099 g.) F 111

Reitpferd,

6½-jähr., schwarzbrauner Wallach, 170 Mr., schönes Exterieur,
flüßig gehend, vorzügliches Springvermögen, sehr ausdauernd,
zu verkaufen. Näheres Futtermeister der 4. Batterie hieselbst,
Hilfstr. 10/11.

Casselerstr. 18, sowie amte Weidstr. zu verl. **Rosenau,**
11894

Ein gebrauchter verschleißbarer **Victoria-Wagen**
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **N. A. 20**
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Nah. Weidstr. 10a, 2.** 18978

Königl. Theater. Ein **Abonnent**
1. Reihe, abzugeben **Goebelstraße 5, 2.**

Mit tiefem Schmerz zeigen wir allen Freunden und Bekannten
hierdurch an, daß heute Morgen unser lieber guter Sohn, Bruder und
Schwager,

Richard Wintgen,

im Alter von 17 Jahren nach vierwöchentlichem, schwerem Leiden sanft
dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Familie:

Judger Wintgen.

Wiesbaden, den 15. November 1899.
Victoriastraße 16.

Die Beerdigung findet Samstag, den 18. November 1899, Nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem
neuen Friedhof statt.

18489